



FHB-Präsident Dr. rer. pol. Hans Georg Helmstädter, Die Schule gilt als ein Innovationsmotor. Sie unterhält Präsenzstellen in Pritzwalk, Hennigsdorf und Schwedt.  
Foto: Wessel

**RATHENOW.** (zie) Die Rathenower Wirtschaftsförderung und die Technologie- und Innovationsberatungsstelle (TIBS) an der Fachhochschule Brandenburg (FHB) verfolgen das gemeinsame Ziel, die Zusammenarbeit zwischen der FHB und regionalen Firmen zu stärken. Deshalb wird zur Zeit eine Informationsveranstaltung für engagierte Unternehmer zu den technologischen FHB-Schwerpunkten vorbereitet. Die Unternehmer erhalten dort die Möglichkeit, technisch-wissenschaftliche Problemstellungen und Innovationsvorhaben mit den entsprechenden Bereichen der Fachhochschule Brandenburg abzustimmen.

Darüber hinaus informiert die TIBS zu neuen öffentlichen Förderungen für Unternehmen, wie dem Innovationsgutschein. Mehr Info über die Wirtschaftsförderung unter 03385/596345 oder auf [www.rathenow.de](http://www.rathenow.de).

# Havelstädte in einem Boot

## Regionaler Wachstumskern: Bürgermeister üben Schulterschluss

**BRANDENBURG.** (hüb/rez) Von der gezielten Entwicklung starker Wirtschaftszentren soll das ganze Land profitieren. Eine Veranstaltung der Reihe Starke Standorte präsentierte in dieser Woche die Stadt Brandenburg an der Havel.

„Starke Standorte“ heißt die Ausstellung von Wirtschaftsministerium und Staatskanzlei, in der sich der Reihe nach die 15 bisherigen Regionalen Wachstumskerne (RWK) präsentieren. Sie sind die mit Leben erfüllte Antwort der Landesregierung auf die seit den 90-er Jahren bedrohliche Ausmaße annehmende Strukturchwäche in vielen Teilen Brandenburgs. Die ausgewählten Kernregionen, so die Intention der Wirtschaftsentwickler, werden mit besonderen Fördermaßnahmen unterstützt.

Eine moderne Infrastruktur gehört ebenso zur Ausstattung eines Regionalen Wachstumskerns wie eine optimale Vermarktung ausgewiesener Grundstücksflächen. Doch der Faktor Mensch bleibt für interessierte Investoren der wichtigste. „Es widerspricht allen einschlägigen Erfahrungen auf diesem Gebiet“, so Dr. Micha-

el Göbel vom Wirtschaftsberatungsunternehmen Regionomica GmbH, „aber die ansiedlungswilligen Unternehmen für den Wachstumskern fragen im Bereich Brandenburg an der Havel - Rathenow in erster Linie Fachkräfte nach.“ Gerade im sich deutlich abzeichnenden demographischen Wandel, der bereits jetzt zu einem Mangel an Fachkräften führt, liegt eine der Chancen des Wachstumskerns, den Premnitz und Rathenow fortan bereichern wollen.

Am Montag war Rathenows Bürgermeister Ronald Seeger mit seinem Premnitzer Amtskollegen Roy Wallenta ins Brandenburger TGZ gereist, um der Präsentation der Stadt als Starker Standort beizuwohnen. Beide suchen den Schulterschluss mit dem benachbarten Oberzentrum, in dem sie durch Oberbürgermeisterin Dr. Dielind Tiemann begrüßt wurden. Seeger erhielt während der Aus-



Dr. Ing. Victor Stimming, Präsident der Industriekammer (IHK) Potsdam.  
Foto: tms

stellungsveranstaltung die Gelegenheit, für eine Erweiterung des bestehenden RWK um die westhavelländischen Nachbarstädte zu werben und auf die derzeitige Erarbeitung eines Wirtschafts-

entwicklungskonzeptes Westbrandenburg zu verweisen. Unterstützung erfährt der Plan durch den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam, Dr. Ing. Victor Stimming. Er machte deutlich, dass die Ausweisung eines RWK im Havelland nicht nur längst überfällig sei, sondern die Entwicklungen in Rathenow und Premnitz für eine RWK-Erweiterung sprechen. „Der RWK Brandenburg an der Havel braucht weiteres Wachstum, Ideen und frisches Blut...“, so der IHK-Präsident.

Der Fachhochschule Brandenburg (FHB) fällt als wichtiger Innovationsmotor in der Region eine Brückenfunktion zu. „Wir haben bereits eine funktionierende Kooperation mit der Rathenower Firma Optotec, deren Schnittstelle von zwei Stiftungsprofessuren, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern und einem technischen Labormitarbeiter besetzt sein wird,“ so FH-Präsident Dr. Hans Georg Helmstädter. „Mit der Märkischen Faser GmbH ist eine ähnlich geartete Zusammenarbeit vorstellbar, in die wir beispielsweise unsere Bereiche Verfahrenstechnik sowie Energie- und Umwelttechnik einbringen könnten.“

### RWK-EVALUIERUNG

Die 15 Wachstumskerne werden derzeit auf den Prüfstand gestellt, gegebenenfalls werden Neuausweisungen erfolgen. Dieser Prozess nennt sich Evaluierung. Mehr Infos dazu und ein Zwischenbericht im Internet auf [WWW.STK-BRANDENBURG.DE](http://WWW.STK-BRANDENBURG.DE).